



# jahres- bericht

2015





# Tätigkeits- bericht des Präsidenten

Geschätzte Gäste  
Sehr geehrte Ehrenmitglieder  
Geschätzte Vorstandsmitglieder  
Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kollegen

Bevor ich meinen Bericht beginne, möchte ich mir erlauben, Ihnen gegenüber meine Freude zum Ausdruck zu bringen, Sie zu dieser Versammlung 2016 begrüßen zu können und dem Walliser Maler- und Gipsermeisterverband seit zwölf Jahren als Präsident dienen zu dürfen.

Unser Verband, der schon im Jahr 1937 gegründet wurde, zählt heute 142 Mitgliedsunternehmen aus dem ganzen Wallis. Mit einer solchen Mitgliederstärke kann sich unser Verband den wirtschaftlichen Realitäten, die von der zunehmend düsteren Konjunkturlage geschwächt werden, leichter entgegenstellen. Die Bergregionen sind von der Lex Weber stark betroffen, deren ruinierende Auswirkungen allmählich spürbar werden. Zudem zwingt nun auch das RPG die Gemeinden zur drastischen Einschränkung der Bauflächen.

Nun, da der WMGV bald 80 Lenze zählt, kann der Verband dankbar in die Verbandsgeschichte zurückblicken und auf den Pfaden schreiten, die unsere Vorgänger gegangen sind. In einer Zeit, in der es erst wenige Berufsverbände gab, ergriffen sie die Initiative und taten sich zusammen, um unseren Berufen mehr Gewicht zu verleihen und sie bestmöglich zu fördern. Dabei handelten sie nach klaren Idealen: Chancengleichheit, eine solide Grundbildung und gute soziale Bedingungen für alle. Unerlässliche Voraussetzungen, damit sich ein Beruf optimal entfalten kann.

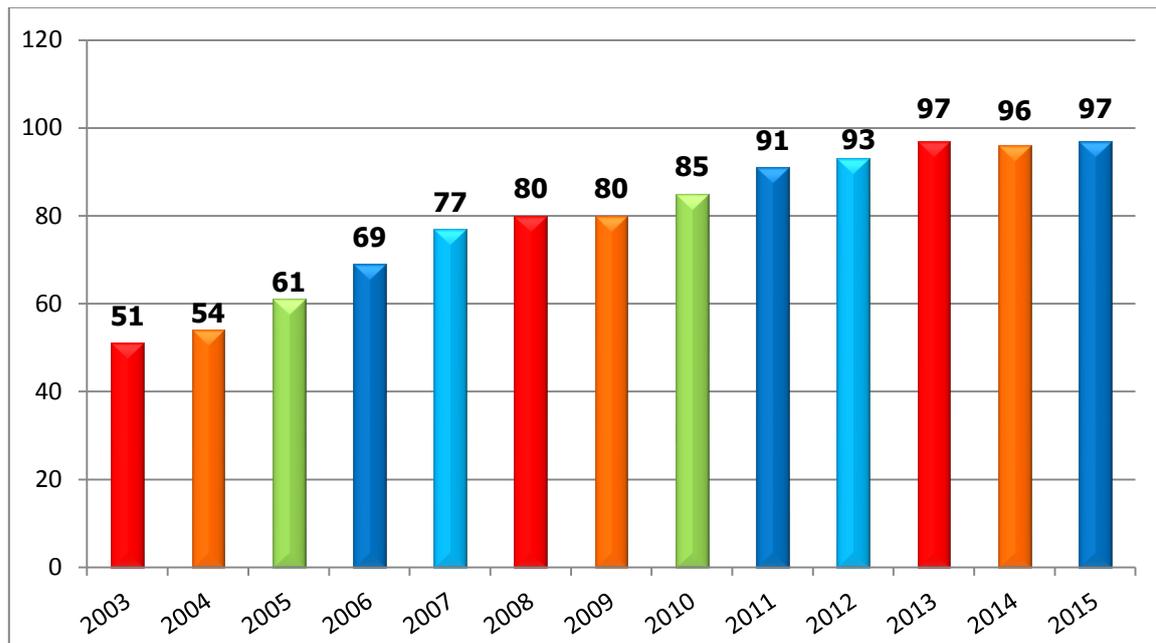
75 Jahre später sind die Sorgen und Wünsche immer noch dieselben. Nun ist es an uns allen, den Mitgliedern des Vorstands und des Verbands, hohe Qualitätsanforderungen an uns zu stellen, ohne jedoch die Kompetenz zu vernachlässigen. Unsere Berufe sind das, was wir aus ihnen machen.

Bewahren wir uns deshalb unsere Kreativität und Leidenschaft. Tun wir es unseren Vorgängern gleich und glauben wir an unsere Zukunft. Denn die Grundsteine von morgen werden bekanntlich bereits heute gelegt.



Unsere Branche erwirtschaftet eine Lohnmasse von ca. 97 Millionen Franken, was die Bedeutung unserer beruflichen Tätigkeit in unserem Sektor belegt. Wie aus der Tabelle ersichtlich wird, wuchs 2015 die Lohnmasse um 1 %:

### Beim Bureau des Métiers deklarierte Lohnmasse der Malerei / Gipsererei



### Eignungstest

Zur Erinnerung: Der Verband führt alljährlich im Januar einen Eignungstest durch. Ich kann Ihnen nur empfehlen, Ihre jungen Kandidaten den Test machen zu lassen, denn er erlaubt gute Rückschlüsse auf die schulischen Fähigkeiten Ihrer künftigen Lehrlinge. Er hilft auch den Jugendlichen, sich ein Bild von den Anforderungen zu machen und zu sehen, welchen Berufsweg sie einschlagen sollten. Die Ausbildungsabteilung des Bureau des Métiers steht Ihnen gerne zur Verfügung, um auch ausserhalb der offiziellen Termine Eignungstests durchzuführen.

**Kontakt:** Christine Arnold 027 327 51 16

Wie aus folgender Tabelle ersichtlich wird, verzeichnete die Erfolgsquote im Vergleich zu 2014 einen Rückgang von über 17 %:

<b>2014</b>	40 % bestanden, Notendurchschnitt 3,7
<b>2015</b>	23 % bestanden, Notendurchschnitt 3,2



## Anmeldung der Lehrlinge

Aus organisatorischen Gründen werden die Berufsbildner gebeten, die Anmeldefrist vom 15. Juli unbedingt einzuhalten.

## Berufsbildung

### Ergebnisse LAP 2015

Kanton Wallis

#### „Maler“ 39 Kandidaten darunter 10 Mädchen (inkl. Wiederholer)

Fächer	Durchgefallen	Bestanden	Kanton. Durchschn.	Beste Note	Schlechteste Note
Praktische Arbeiten	7	32 (3 bis 4,0)	4,19	4,8	2,7
Berufskennt. schriftlich	6	26 (15 bis 4,0)	4,09	5,0	2,5
Berufskennt. mündlich	12	20 (9 bis 4,0)	3,78	5,5	2,0
Fachrechnen	14	18 (8 bis 4,0)	3,98	6,0	1,5
Fachzeichnen	8	27	3,82	5,0	2,0
Allgemeinbildung	6	30	4,26	4,7	3,5

#### „Gipser“ 6 Kandidaten

Fächer	Durchgefallen	Bestanden	Kanton. Durchschn.	Beste Note	Schlechteste Note
Praktische Arbeiten	1	5 (2 bis 4,0)	4,18	5,0	3,6
Berufskennt. schriftlich	0	5 (1 bis 4,0)	4,80	5,0	4,0
Berufskennt. mündlich	2	3 (1 bis 4,0)	4,10	5,0	3,5
Fachrechnen	0	5 (2 bis 4,0)	4,90	6,0	3,0
Fachzeichnen	2	3 (3 bis 4,0)	4,10	5,5	3,0
Allgemeinbildung	1	1	4,05	4,8	3,3

#### „Maler-Gipser“ 19 Kandidaten (inkl. Wiederholer)

Fächer	Durchgefallen	Bestanden	Kanton. Durchschn.	Beste Note	Schlechteste Note
Praktische Arbeiten Gipser	1	18 (4 bis 4,0)	4,23	4,6	3,7
Praktische Arbeiten Maler	4	15 (3 bis 4,0)	4,13	4,6	3,4
Berufskennt. schriftl. Gips	0	14 (5 bis 4,0)	4,44	5,0	4,0
Berufskennt. schriftl. Maler	0	14	4,44	5,0	4,0
Berufskennt. mündl. Gipser	2	12 (2 bis 4,0)	4,29	5,0	3,0
Berufskennt. mündl. Maler	5	9	4,04	5,0	2,0
Fachrechnen Maler/Gipser	3/6	11/8	4,32/4,08	5,0/6,0	3,0/1,5
Fachzeichnen Maler/Gipser	1/3	13/15	4,56/4,00	5,5/4,5	3,0/3,0
Allgemeinbildung	3	15	4,26	5,2	3,3

Kandidatinnen und Kandidaten für die Berufsmeisterschaften = 0 Maler + 1 Gipser

Gérard Anzenberger 07.2015



## Durchfallquote pro Branche LAP 2015

### Maler:

PA	BK	AB
7 durchgef. / 39	13 durchgef. / 36	6 durchgef. / 36
17,95 %	36,0 %	16,66 %

Durchschnitt: 13 durchgef. / 39 = 33,33 % durchgefallen

### Gipser:

PA	BK	AB
1 durchgef. / 6	2 durchgef. / 5	1 durchgef. / 2
16,66 %	40 %	50 %

Durchschnitt: 1 durchgef. / 6 = 16,66 % durchgefallen

### Maler-Gipser:

PA Gipser	PA Maler	BK Gipser	BK Maler	AB
1 durchgef. / 19	4 durchgef. / 19	1 durchgef. / 19	4 durchgef. / 19	3 durchgef. / 18
5,26 %	21,05 %	5,26 %	21,05 %	16,66 %

Durchschnitt: 6 durchgef. / 19 = 31,58 % durchgefallen

**PA:** Praktische Arbeiten

**BK:** Berufskennntnisse

**AB:** Allgemeinbildung

## Lerndokumentation

Das Inkrafttreten der neuen Bildungsverordnungen bedeutet in erster Linie, dass die Lernenden ab dem neuen Schuljahr neues Arbeitsmaterial in Form eines Ordners erhalten: die Lerndokumentation. Diese Dokumentation ist das Referenzwerk und zugleich die Visitenkarte des Lernenden, der sie während seiner gesamten Ausbildung vervollständigen muss. Dies erfordert auch den Einsatz des Ausbildners im Unternehmen, der sich mit folgenden Aufgaben in die Ausbildung einbringen muss:

- jedes Semester Ausbildungsziele festlegen (bei einem Gespräch zu erörtern),
- die Lerndokumentation mindestens einmal pro Semester kontrollieren,
- die vom Lernenden verfassten Ausbildungsberichte kontrollieren,
- die jeweiligen Semesterziele mittels der „Zielkontrolle“ anpeilen (Seite 33 bis 39),
- doppelte Unterschrift (Ausbildner / Lernende) der Zielkontrolle pro Semester (Seite 32),
- jedes Semester einen Ausbildungsbericht ausfüllen (Seite 47 bis 50).

Die Lerndokumentation muss vom Lernenden hinzugefügt/vervollständigt werden. Auf der Website der FREPP: [www.frepp.ch/formation](http://www.frepp.ch/formation) können Sie gegebenenfalls die Verordnungen und Ausbildungspläne einsehen sowie die Ausbildungsberichte und Lernberichte herunterladen. Die Einführung dieses neuen Instruments macht eine regelmässige Kontrolle des Lernenden nötig, trägt aber zur Verbesserung der Qualität der Ausbildung bei. Wir danken Ihnen für Ihr Engagement bei der Ausbildung der künftigen Fachleute und wünschen Ihnen viel Freude bei der Erfüllung dieser Aufgabe, die für den Fortbestand unserer Berufe von grosser Bedeutung ist.



## Berufliche Weiterbildung

### Unterwallis:

✗ <b>Fixit</b> 28. Januar 2016	<i>10 Teilnehmer</i>
✗ <b>Staplerfahren</b> 5. und 6. Januar 2016	<i>6 Teilnehmer</i>
✗ <b>Holzfassaden</b> 9. Februar 2016	<i>12 Teilnehmer</i>
✗ <b>Dekorationsprodukt aus Kalk</b> 10., 11., 12. Februar 2016	<i>34 Teilnehmer</i>
✗ <b>Rigips</b> 11. und 12. Februar 2016	<i>annulliert</i>
✗ <b>Bodenanstriche</b> 25. und 26. Februar 2016	<i>11 Teilnehmer</i>
✗ <b>Ausführung Holzimitat Grundlage</b> 3. März 2016	<i>13 Teilnehmer</i>
✗ <b>Ausführung Holzimitat Aufbaukurs</b> 4. März 2016	<i>13 Teilnehmer</i>
✗ <b>Hebebühnenkurs</b> 15. und 16. Februar 2016	<i>7 Teilnehmer</i>

### Oberwallis:

✗ <b>Basiswissen Tragende Bauteile II</b> 16. Februar 2016	<i>6 Teilnehmer</i>
✗ <b>Anwendungskurs Schimmelsanierung</b> 19. Februar 2016	<i>13 Teilnehmer</i>
✗ <b>Staplerfahren</b> 22.-23./24.-25./26.-27./29. Februar und 1. März 2016	<i>15 Teilnehmer</i>
✗ <b>Anwendungskurs Schimmelsanierung</b> 1. März 2016	<i>13 Teilnehmer</i>
✗ <b>Basiswissen Tragende Bauteile I</b> 3. März 2016	<i>annulliert</i>
✗ <b>Basiswissen Berufskunde Maler-Gipser Plan lesen</b> 8. März 2016	<i>10 Teilnehmer</i>
✗ <b>Rigips</b> 11. März 2016	<i>10 Teilnehmer</i>
✗ <b>Hebebühnen Permis</b> 15. -18. März 2016	<i>7 Teilnehmer</i>
✗ <b>Basiswissen Anwendungskurs – Kalkverputz – Spachtel</b> 16. März 2016	<i>8 Teilnehmer</i>



## Höhere Berufsbildung

Was die höhere Berufsbildung anbetrifft, so wurde sie von **Xavier Saillen** von der FREPP übernommen, der vom Chefexperten Gérard Anzenberger, dabei unterstützt wird.

## Diplomierte

Ich freue mich, im Namen des Verbandes **7 neuen Diplomierten gratulieren zu dürfen**. Durch Arbeit, Beharrlichkeit und insbesondere durch Engagement erklimmen sie erfolgreich die Stufen der Weiterbildung:



**Thierry Délèze**

Malermeister

**Stéphane Michelet**

Malermeister

**Jonathan Savioz**

Malermeister

**Frédéric Zanardini**

Malermeister

**Sandrine Zanardini**

Malermeisterin

**Emmanuel De Frias**

Projektleiter Farbe

**Matteo D'Antuono**

Baustellenleiter



**Beste Wünsche** für ihre weitere Berufslaufbahn.





## Zinnkannen

Dieses Jahr freuen wir uns, den folgenden 6 Unternehmen eine **Zinnkanne** überreichen zu dürfen:



**Christophe Freiburghaus**

**Laurent Barras**

**Zuchuat Mathieu et Bertrand SA**

**Briggeler Hubert Sohn**

**Arnold AG**

**Caméléon Rouvinet AG**



Dies als Anerkennung für 25 Jahre Zugehörigkeit zum WMGV. Wir bedanken uns herzlich für das Vertrauen, das sie dem Verband entgegengebracht haben und wünschen den Unternehmen alles Gute.

## Schwarzarbeit

Die PBK hat über das Bureau des Métiers eine interprofessionnelle Kommission gegründet, die gemeinsam mit Vertretern aller Berufsgattungen durch verstärkte Unternehmenskontrollen dem Wundbrand, den Samstagarbeit, kaskadenartige Weitervergabe von Aufträgen und Schwarzarbeit darstellen, Einhalt zu gebieten sucht. Bis Ende des Jahres soll auch ein neues Konzept für eine Partnerschaft zwischen Staat und paritätischen Berufskommissionen entstehen. Die Einstellung von mehreren Kontrolleuren durch die paritätischen Berufskommissionen und die Zusammenarbeit mit dem Staat sollten eine effizientere Bekämpfung dieser Seuchen ermöglichen. Diese neue Einheit heisst VVBK (Verein zur Verstärkung der Baustellenkontrollen).

## Lohnverhandlungen und Erneuerung des GAV

Im Jahr 2016 wurden die Reallöhne deutlich angehoben, nämlich um durchschnittliche 40 Rappen pro Mitarbeiter (30 Rp. für alle und 10 Rp. je nach Leistung, die obligatorisch zu verteilen sind). Mit dem Bundesratsbeschluss vom 4. Februar 2016 wurde der Beschluss vom 7. März 2013 bezüglich der Allgemeinverbindlicherklärung des Westschweizer Gesamtarbeitsvertrages des Ausbaugewerbes abgeändert. Das Wallis, das den Status quo beibehalten wollte, war in der Arbeitgeberdelegation in Unterzahl, da diese der Ansicht war, diese Änderung könnte bei der laufenden GAV-Erneuerung von Nutzen sein. Wir setzen derzeit alles daran, damit die Bedingungen für die Erneuerung unseres GAV im Jahr 2017 so günstig wie möglich für uns werden.



## T-Shirts und Polos WMGV\_neues Design

Ihr Verband hat beschlossen, eine neue Kampagne mit T-Shirts und Polos im neuen Look zu lancieren. Wir hoffen, dass diese bei Ihnen gut ankommen wird. Sie finden schon jetzt Formulare, um zu absolut konkurrenzlosen Preisen Ihre Bestellung aufgeben zu können! Sie haben ebenfalls die Möglichkeit, das Logo Ihres Unternehmens hinzuzufügen und Sie haben die Wahl zwischen T-Shirts (Kurz- oder Langarm) und Polos. In den kommenden Tagen werden Sie von unserem Sekretariat genauere Angaben erhalten. Zögern sie also nicht mit Ihrer Bestellung, die wir gerne entgegennehmen werden.

## FREPP\_Delegiertenversammlung

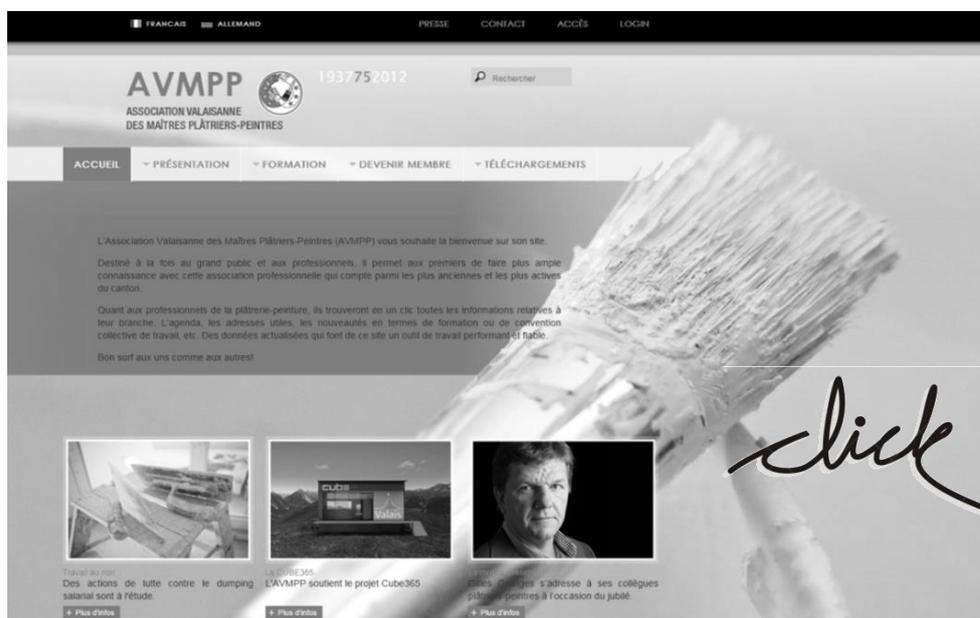
Am 29. August 2016 findet im Kanton Genf die **nächste Generalversammlung der Fédération suisse romande des entreprises de plâtrerie-peinture (FREPP)** statt. Der Präsident André Buache und der Generalsekretär Marcel Delasoie werden uns bei dieser Gelegenheit die Arbeit des Westschweizer Dachverbands vorstellen können.

## Applitech

Am 5. und 6. Februar 2015 sind an die zwanzig Mitglieder nach Luzern gereist, um die 6. Applitech-Messe zu besuchen, die unter dem Motto „Farbe – Putz – Dämmung“ stand. Dieser sehr sympathische Ausflug bot den Teilnehmern Gelegenheit ihre Beziehungen mit Berufskollegen in einladender und herzlicher Umgebung zu stärken.

## Website AVMP

Versäumen Sie nicht, unsere Website [www.wmgv.ch](http://www.wmgv.ch) zu besuchen, die Ihnen von allen Aktivitäten des Verbandes berichtet. Mit wenigen Mausklicks finden Sie alle nützlichen Informationen über das Maler- und Gipsergewerbe im Kanton Wallis. Wir hoffen, dass diese Website rasch zu Ihren Favoriten zählen wird und Sie sie oft und gerne besuchen werden.





## **CUBE365**

Das Projekt **CUBE365** ist Ende 2015 zu Ende gegangen. Beim Debriefing in Crans Montana hat sich das Organisationskomitee des CUBE sehr zufrieden über diese Erfahrung gezeigt, die sowohl auf technischer wie auch auf logistischer Ebene die Qualität und den Erfolg aller beteiligten Akteure belegt hat – und dabei insbesondere aller Berufe, die das Bureau des Métiers vertritt.



## **Sekretariat WMGV**

Es kümmert sich um die Informationsverbreitung und Mitgliederberatung. Es unterstützt den Vorstand bei seinen Aufgaben. Die Mitglieder können sich direkt an das Sekretariat wenden, um bei allen administrativen Fragen passende Unterstützung zu erhalten.

**Zögern Sie nicht, das Sekretariat zu kontaktieren!**



Verbandssekretärin:

**Amalia Massy**

[amalia.massy@bureaudesmetiers.ch](mailto:amalia.massy@bureaudesmetiers.ch)



Tel.: 027 327 51 31



Mitarbeiterin:

**Séverine Bonvin**

[severine.bonvin@bureaudesmetiers.ch](mailto:severine.bonvin@bureaudesmetiers.ch)



Tel.: 027 327 51 23



## Danksagungen

Erlauben Sie mir nun, all denjenigen zu danken, die im vergangenen Jahr dazu beigetragen haben, dass unser Verband so gute Arbeit leisten konnte.

Ich danke den Vorstandsmitgliedern, die sich in ihren jeweiligen Fachbereichen engagiert haben:



- **Anselm Mutter**, Vizepräsident des WMGV,  
*Delegierter bei den Sozialkassen und dem Rechtsdienst*  
info@mutter-maler.ch



- **Gérard Anzenberger**, Chefexperte,  
*zuständig für die Berufsförderung, die Berufs- und Ausbildungsmesse  
und den Doppelberuf Maler-Gipser*  
anzenberger@bluewin.ch



- **Venance Bonvin**,  
*zuständig für Preisreihen und Regietarife*  
info@bonvin-sa.ch



- **Gabriel Fontannaz**,  
*zuständig für das Arbeitsjournal und den Kampf gegen Lohndumping*  
grimcolor@bluewin.ch



- **Pascal Guidetti**,  
*zuständig für die Berufsbildung*  
guidetti@netplus.ch



- **Robert Hildbrand,**  
*zuständig für die berufliche Weiterbildung Oberwallis*  
hildbrand.robert@rhone.ch



- **Florian Lovey,**  
*zuständig für die berufliche Weiterbildung*  
info@lovey-sa.ch



- **Alain Bourdin**  
*Präsident der Walliser Vereinigung der Werbetechniker*  
info@bourdin-publicite.ch

- Dank gebührt auch dem **Bureau des Métiers** und seinem **Direktor Gabriel Décaillet** sowie **all den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern**, dank deren Kompetenz und Engagement wir unsere Aufgaben zur Zufriedenheit aller erfüllen konnten.

### Ein besonderer Dank geht ausserdem an:

- **Amalia Massy**, unsere Verbandssekretärin und
- **Séverine Bonvin**, unsere Assistentin
- Und schliesslich möchte ich mich noch bei **allen Mitgliedern** bedanken, die im vergangenen Jahr ein Mandat oder eine Aufgabe im Verband übernommen haben.

Unser Verband wäre nichts ohne die tatkräftige Unterstützung, die er von allen Seiten erfährt. Darum allen ein herzliches **DANKESCHÖN!**

*Stets zu Ihren Diensten*

**Gilles Granges**  
Präsident des WMGV



# Tätigkeits-

## bericht des Direktors des Bureau des Métiers

### CUBE365 - Das Abenteuer ist zu Ende!

Der **CUBE365** steht seit dem 1. Januar 2016 zum Verkauf. Bis Ende Februar 2016 wird er in Vercorin ausgestellt und anschliessend auf der Berufs- und Ausbildungsmesse in Martinach vom 7. bis 13. März 2016 präsentiert.

Ohne ins Detail zu gehen, erlaube ich mir, Ihnen ein paar Zahlen zu nennen, die bei der abschliessenden Pressekonferenz vom 23. Dezember 2015 in Montana aufgeführt wurden.

Der Erfolg des **CUBE365** wird deutlich angesichts der über 115'000 Teilnehmer am Wettbewerb, die aus mehr als 41 Ländern und von allen 5 Kontinenten stammten. Die Nachricht von der Walliser Handwerkskunst und Technik ging noch nie so weit um die Welt – von Südafrika bis Peru, von China bis nach Katar – wie dank dieses innovativen und förderierenden Projekts.

Mit über 600 Erwähnungen in der Presse, darunter in der New York Times, im Blick und in Le Matin Dimanche, hat der **CUBE365** in der Rolle eines Botschafters des Schaffens brilliert.

Den grössten zahlenmässigen Erfolg konnte der **CUBE365** aber auf Facebook verzeichnen, wo seine Seite von nicht weniger als 5'240'000 Besuchern angeklickt wurde.

Die positiven Rückmeldungen der Gäste und Bewunderer des **CUBE365** reflektieren das Gelingen der Walliser Unternehmen, die darin ihr Innovationsvermögen und ihren Willen zur Zusammenarbeit in einem interprofessionellen Projekt unter Beweis gestellt haben.

Angesichts der Ergebnisse können alle Mitglieder der Berufsverbände des Bureau des Métiers stolz darauf sein, zu den Handwerkern zu gehören, die dem Kanton Wallis solch ein wundervolles Geschenk gemacht haben!

Ich möchte persönlich und auch im Namen aller Partnerverbände des Projekts ein herzliches DANKE! aussprechen, weil Sie alle an dieses Unterfangen geglaubt und es schliesslich ermöglicht haben.



**„Sei Du selbst die Veränderung, die Du Dir wünschst für diese Welt!“**

*Mahatma Ghandi*

Jedes Jahr bringt uns die politisch-wirtschaftliche Lage ihren Anteil an mehr oder weniger angenehmen Neuigkeiten.

Das Jahr 2015 brachte uns eine neue Reihe von kantonalen und eidgenössischen Abstimmungen zu sehr unterschiedlichen Themen. Von der eidgenössischen Initiative zur Erbschaftssteuer über die Erhöhung der Bilag-Mediensteuer oder der Steuerbefreiung der Familienzulagen bis hin zum simplen Austausch der Mehrwertsteuer durch eine Energiesteuer wurde das eidgenössische Wirtschaftsjahr 2015 von den verschiedensten Themen geprägt. Auf kantonaler Ebene möchten wir das Referendum gegen das Dekret des Staatsrats zu PAS 1, die Abstimmung über die 3. Rhonekorrektur oder die institutionelle Reform R 21 erwähnen. Erinnern wir uns ebenfalls an die parlamentarische Arbeit, die dem Inkrafttreten der berühmten Lex Weber ab 1. Januar 2016 voranging.

Auch dieses Jahr wartet wieder eine ganze Reihe von Abstimmungen zu wichtigen Themen auf das Schweizer Volk. Am 28. Februar 2016 wird über 4 Vorlagen abgestimmt, darunter über den Bau eines zweiten Strassentunnels am Gotthard. Zugleich wird die Durchsetzungsinitiative der SVP das Volk vor die Entscheidung über die Ausschaffung krimineller Ausländer stellen. Etwas später, am 5. Juni 2016, findet ein weiterer Urnengang zu 5 eidgenössischen Vorlagen statt, darunter zu 2, die wirtschaftlich bedeutend sind: die Volksinitiative „für ein bedingungsloses Grundeinkommen“, die für alle in der Schweiz ansässigen Personen ein Mindesteinkommen einführen möchte – obwohl erst vor zwei Jahren die Mindestlohninitiative für Fr. 4'000.– pro Monat eindeutig abgelehnt wurde – sowie die Volksinitiative „für eine faire Verkehrsfinanzierung“, die auch als Milchkuh-Initiative bezeichnet wird.

Diese nicht umfassende Liste der politischen Themen unserer Gesellschaft hat durchaus Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes.

Schon bei meiner letztjährigen Ansprache konnte ich nicht umhin darauf hinzuweisen, dass sich die Rahmenbedingungen der internationalen, der Schweizer und der Walliser Wirtschaft immer mehr verschlechterten.

Eine neuere Studie des Think-Tanks „Avenir Suisse“ hat gezeigt, dass die Inflation der Gesetzgebung in der Schweiz seit mehreren Jahren deutlich zunimmt. Mittlerweile werden jedes Jahr über 7'000 neue Seiten an eidgenössischen Gesetzestexten veröffentlicht. Bis vor Kurzem gehörte die Schweiz zum kleinen, exklusiven Zirkel der zehn innovativsten Nationen des Planeten. Inzwischen befindet sie sich jedoch auf Platz 29, wenn man ihre normative Komplexität betrachtet. Und sie verliert weiter an Boden ...

Mehr als 40 Initiativen setzen unser erfolgreiches Wirtschaftsmodell mehr oder weniger direkt unter Druck. Diese Vorlagen werden in den kommenden Jahren dem Schweizer Volk vorgesetzt und es wird viel Einsatz, finanzielle Mittel und Koordination brauchen, damit ihre oftmals trügerischen Aussagen erfolgreich bekämpft werden können.



Nichts aber schadet der Wirtschaft so sehr wie unsichere Rahmenbedingungen. Ohne ein Mindestmass an Stabilität und an Vorhersehbarkeit der wirtschaftlichen Entwicklungsmittel wird nichts unternommen. Die Investitionen stagnieren, Neuerungen und Entwicklungen werden aufgegeben und am Ende haben Konkurrenten die Nase vorn.

Wir müssen uns wirklich dringend engagieren, wobei die liberalen Wirtschaftskreise sich dessen bewusst geworden sind, dass die Rechte des Volks von politischen Kräften auf der Jagd nach Aufmerksamkeit zur Erreichung eigener Zwecke missbraucht werden.

Sie als Unternehmer spielen eine wichtige Rolle bei der Meinungsbildung Ihrer Angestellten. Gemäss einer Umfrage, die kürzlich über Meinungsbildner erstellt wurde, wird den Patrons viel Gehör geschenkt.

Das Bureau des Métiers ist sich dessen sehr bewusst und unterstützt alle, die sich zugunsten der KMU in diesem Kampf für bessere Rahmenbedingungen engagieren.

Meine Damen und Herren Unternehmensleiter, es gibt jetzt, zu Jahresbeginn, immerhin ein paar Lichtblicke zu diesem Gegenstand.

Die Zinsen befinden sich heute auf einem historischen Tiefstand und könnten wohl noch längere Zeit dort verharren. Dies wird mit Sicherheit die Investoren eher in Richtung Immobilien als zu Börsentiteln treiben.

Die Aktivität im Tal läuft weiter gut und wir konnten eine Art „Verschiebung“ der wirtschaftlichen Aktivitäten von den höheren Regionen in Richtung Ebene beobachten.

Mir ist durchaus bewusst, dass das Bild, das ich hier gezeichnet habe, nicht vollständig ist und weiterer Ausführungen bedarf. Ich höre dennoch hier auf, doch nicht ohne Ihnen zu versichern, dass der Verwaltungsrat sehr genau darüber Bescheid weiss, was hier vorgeht und dass er an allen Fronten aktiv ist.

Dieses komplizierte Unterfangen kann nur erfolgreich sein, wenn sich jeder Unternehmensleiter informiert, seine Mitarbeitenden aufklärt und sich rege an der Diskussion beteiligt.

Gewinnen können wir nur, wenn wir uns gemeinsam engagieren und über die Grenzen des Wallis hinaus Überzeugungsarbeit leisten.

### **Das Bureau des Métiers – was gibt es Neues in der Welt der Arbeitgeber?**

Es vergeht kein Jahr, in dem das wichtigste Arbeitgeberzentrum des Kantons keiner grossen Herausforderung gegenübersteht.

Nachdem diese traditionsreiche Organisation ihren Wandel auf operativer Ebene erfolgreich abgeschlossen hat, stand eine Neuausrichtung ihrer Statuten und ihrer strategischen Funktionsweise an. Auch dies ist mittlerweile verwirklicht und wie einige von Ihnen wissen,



hat sich das Bureau des Métiers moderne und an die heutige Situation angepasste Statuten gegeben.

Das Dienstleistungszentrum Bureau des Métiers baut seine Tätigkeit von Jahr zu Jahr aus, indem es neue Aufgaben übernimmt wie beispielsweise die Verwaltung des kantonalen Berufsbildungsfonds, oder die Steuerung der kaufmännischen Grundbildung in der Schule, im dualen System in einer Firma oder in der öffentlichen Verwaltung. Dies zeigt sich daran, dass die Belegschaft des Bureau des Métiers sich in zehn Jahren quasi verdoppelt hat und mittlerweile über 60 Mitarbeitende zählt.

In vollem Bewusstsein dieser Entwicklung entschied der Verwaltungsrat, die Struktur der Arbeitgeberorganisation einer gründlichen Prüfung zu unterziehen und gelangte zum Schluss, dass einige Reformen unumgänglich sind und dass die Statuten einiger Veränderungen bedürfen, um die Form der Einrichtung mit der heutigen Praxis in Einklang zu bringen.

Grössere Veränderungen sehen die Reformvorschläge für folgende Punkte vor:

- *Gründung des Präsidentenrats*
- *Umbenennung der statutarischen Organe*
- *Aufgabenverteilung zwischen den Organen*
- *Neuausrichtung der Direktion*

Das Bureau des Métiers bietet eine Palette an Leistungen, die von der Verwaltung eines Verbandsvorstands über Beratung bei Sozialversicherungsfragen wie der 2. Säule oder Familienzulagen bis zur Unterstützung eines Unternehmers bei seinen täglichen Angelegenheiten mit dem Staat reicht.

All diese Dienstleitungen sind für uns und einen Teil unserer Kunden mittlerweile zwar selbstverständlich, doch es ist wichtig daran zu erinnern, dass ein solcher Service eine entsprechende Organisation erfordert und dass diese nicht selbstverständlich ist. Aus diesem Grund tragen jedes Jahr zahlreiche Projekte dazu bei, die Attraktivität unserer Einrichtung zu erhalten und die täglichen Anfragen unserer Kunden – d. h. Ihre Anfragen – effizient zu beantworten.

So ist am Ende des Jahres 2015 ein sehr grosses Projekt zur Erneuerung unserer Verwaltungssoftware, das das Team des Bureau des Métiers drei Jahre lang beschäftigt hatte, zum Abschluss gekommen. Es war eine grosse Herausforderung, eine Verwaltungssoftware aus den 80er Jahren zu einem System von heute (Version 2015) umzuarbeiten und die Aufgabe war mit den entsprechenden Risiken verbunden. Selbstverständlich sollten diese Massnahmen mittelfristig auch positive Auswirkungen auf die Unternehmen haben. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten, sobald diese Massnahmen ihre Auswirkungen zeigen werden.

In der Verwaltung eines Dienstleistungszentrums mit über 80 verschiedenen komplexen Buchhaltungen, das an die 170 Millionen Franken jedes Jahr einkassiert, sind fortwährend Aktivitäten zur Abschätzung von finanziellen Risiken notwendig. Aus diesem Grund arbeitet



das Bureau des Métiers derzeit an der Einführung eines kompletten Qualitätssystems, das von einem modernen, internen Kontrollprozess begleitet wird.

Zusätzliche Anstrengungen bei der Organisation und Einarbeitung neuer Ressourcen, sowohl im Informatik- als auch im Personalbereich sind gefordert, da ab 2015 neue Mandate, wie beispielsweise die Verwaltung der Kurse für kaufmännische Angestellte in der öffentlichen Verwaltung übernommen werden. In diesem Bereich der Berufsbildung ist die Anpassung der Verwaltung des KBBF – des Kantonalen Berufsbildungsfonds – an die neue Westschweizer Verwaltungsplattform CIE.CH eine Aufgabe, die gemeinsam mit dem neuen Team für die berufliche Ausbildung im Bureau des Métiers angegangen wird.

Zudem müssen verschiedene Websites für die RESOR, CAFAB oder CAPAV überarbeitet werden, das sie über die Jahre hinweg veraltet sind.

Hier werde ich meine Aufzählung der Aufgaben Ihres Arbeitgeberzentrums beenden, nicht ohne darauf hinzuweisen, dass die Liste nicht komplett ist.

### **hängige Dossiers des Verwaltungsrats ...**

Die Liste der hängigen Dossiers beim Verwaltungsrat hat im Rahmen der 2015 erfolgten Umstrukturierung einen Wandel erfahren. Für die politischen Dossiers ist mittlerweile der Präsidentenrat, ein neues Organ des Bureau des Métiers, zuständig. Der Verwaltungsrat, der aus den Präsidenten der Verbände, denen das Dienstleistungszentrum gehört, zusammengesetzt ist, ist zuständig für vermögensspezifische Fragen. Erlauben sie mir bitte, zwei Problematiken anzusprechen, mit denen sich der Verwaltungsrat dieses Jahr befasst hat.

### **Lehrwerkstätten für das Bauhandwerk:**

Es freut uns festzustellen, dass der Walliser Grosse Rat im Mai 2015 beschlossen hat, die Finanzierung der Renovierungsarbeiten der Lehrwerkstätten für das Bauhandwerk in Sitten zu übernehmen. Nach über zehn Jahren Diskussionen und mehrfachem Hin und Her ist eine konkrete Lösung in Reichweite und die Planungsarbeiten sind abgeschlossen.

Danke an alle, die sich für dieses keineswegs einfache Dossier eingesetzt haben sowie an unsere politischen Vertreter, die die Mittel für ein solches Projekt gefunden haben – und zwar zu einem Zeitpunkt, da die kantonalen Finanzen magere Zeiten durchleben.

Dabei geht ein besonderes Danke an Claude Pottier, den Leiter der Dienststelle für Berufsbildung, der eine beispielhafte Hartnäckigkeit und Einsatzstärke in dieser Angelegenheit bewiesen hat.

### **Samstagsarbeit – Schwarzarbeit – entsandte Arbeitnehmer ...:**

Nach mehrjährigem Hin und Her sind die betroffenen Kreise dabei, sich zu vereinigen, um dem Kampf gegen betrügerische Arbeit mehr Kraft zu verleihen. Endlich!



Es ist unmöglich, im Detail zu erklären, weshalb es immer noch keine endgültige Lösung gibt! Man muss aber feststellen, dass die beruflichen Interessen, je nach Branche, unterschiedlich waren und dass viele Diskussionen nötig waren, um eine Situation, die als blockiert galt, wieder zu öffnen. Im Übrigen läuft der politische Diskurs nicht immer parallel zu den Ansprüchen der Basis. Erinnern wir uns doch an die Motion des Nationalrats Niederberger, die mit dem Ziel administrativer Vereinfachung für Unternehmen, zum Ergebnis geführt hat, dass Unternehmen ihre Angestellten nicht mehr jeden Monat, sondern nur noch einmal pro Jahr bei der AHV melden müssen...

Heute steht diese Lösung vor der Anwendung, doch nur unter Schwierigkeiten.

Wenn wir kurz aufzeigen, was vorbereitet wird, ohne die kommenden Beschlüsse der Instanzen vorwegzunehmen, darunter insbesondere jene der PBK, können wir das Projekt recht einfach beschreiben.

Die Grundidee sieht die Einrichtung eines Teams vor Ort vor, das von einer Struktur geleitet wird, die gänzlich den verschiedenen PBK angehört. Diese neue Struktur wird im Grunde ein unabhängiger Verband unter dem Namen VVBK sein: Verband zur Verstärkung der Baustellenkontrollen.

Sämtliche PBK, die dies wünschen, können sich diesem Verband anschliessen, wobei die Beteiligung des Hauptsektors der Baubranche bereits festzustehen scheint.

Auf operativem Gebiet wird der VVBK unabhängige, vereidigte Kontrolleure von der kantonalen Verwaltung und gegenwärtige Kontrolleure von der Berufsinspektion beschäftigen. Diese 6 neuen in Teilzeit beschäftigten Kontrolleure, darunter 2 für das Oberwallis, 2 für das Mittelwallis und 2 für das Unterwallis, werden grossenteils Praktiker sein. Ihre Tätigkeiten werden von einem Inspektor und Koordinator in Vollzeit organisiert, der ebenfalls vor Ort präsent sein und als Bindeglied zu den Beschäftigungsinspektoren des Kantons Wallis fungieren wird.

Ohne ins Detail zu gehen kann ich Ihnen mitteilen, dass dieses Projekt die Überarbeitung der aktuellen Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen dem Staat Wallis und den verschiedenen PBK notwendig gemacht hat, ebenso wie die Ausarbeitung von Statuten für den VVBK und zahlreiche Informationssitzungen für die Vertreter der betroffenen PBK.

Wir sind auf dem Weg und selbst wenn einige hoffen, dass die Durchführung schnell, ja sogar noch vor dem Sommer, vor sich gehen wird, so muss man doch allen Instanzen ermöglichen, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen

Das Ziel ist ehrgeizig und nur wenn man Schnelligkeit nicht mit Überstürzung verwechselt, wird man diese heikle Angelegenheit lösen können.



### **Ein kurzes Schlusswort!**

*Konfuzius, der weise alte Chinese, hat gesagt:*

*„Ruhm liegt nicht darin, niemals zu fallen, sondern jedes Mal wieder aufzustehen, wenn wir gescheitert sind.“*

Mit dieser chinesischen Maxime, kann man nun, zu Jahresbeginn, sehr gut darüber nachdenken, welchem Lebensprinzip man folgen sollte.

Eine gewisse Risikofreudigkeit und der Drang, immer neue Herausforderungen anzunehmen, sind häufig anzutreffende Qualitäten bei Unternehmern. Dieses Jahr wird sicherlich von einer Menge neuer Entscheidungen geprägt werden, die Sie, als Patrons treffen werden, um die Zukunft ihres Unternehmens zu schmieden. Manche sind schwierig oder schmerzhaft, andere wiederum leichter zu treffen. Das Gleiche gilt auch für das Bureau des Métiers.

Mit dem Willen, das Ganze gemeinsam anzupacken und die Schwierigkeiten unserer Partner zu verstehen, finden wir gewiss, und da bin ich mir ganz sicher, entsprechende Lösungen.

Ich möchte mich bei Ihnen allen für das grosse Vertrauen bedanken, das Sie jedes Jahr wieder aufs Neue in uns setzen. Im Namen unserer gesamten Organisation wünsche ich Ihnen, Ihren Familien und Unternehmen ein gutes und erfolgreiches Jahr 2016.

*Stets zu Ihren Diensten ...* **Gabriel Décaillet**

Direktor BM







